

Jahresbericht 2025



Impressum

Wachtelkönig Crex crex - Jahresbericht 2025

Autoren / auteurs:

Lucas Lombardo, Michel Mosimann, Gian Schmid

Zitiervorschlag / proposition de citation:

Lombardo L., Mosimann M. & Schmid G. (2025): Wachtelkönig Crex crex – Jahresbericht 2025. BirdLife Schweiz, Zürich.

Bezugsquelle / commande:

BirdLife Schweiz, Wiedingstrasse 78, Postfach, CH-8036 Zürich
Tel. 044 457 70 20, E-mail: lucas.lombardo@birdlife.ch

Titelseite / page de couverture:

Wachtelkönig / Rôle des genêts • Illustration: Nina Waser

Das Artenförderungsprogramm Wachtelkönig von BirdLife Schweiz ist Teil des Programms Artenförderung Vögel Schweiz von BirdLife Schweiz, der Schweizerischen Vogelwarte Sempach mit Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt BAFU.

Le Programme de conservation du Rôle des genêts de BirdLife Suisse fait partie du Programme de conservation des oiseaux en Suisse de BirdLife Suisse et de la Station ornithologique suisse, avec le soutien de l'Office fédéral de l'environnement (OFEV).



ARTENFÖRDERUNG VÖGEL SCHWEIZ
PROGRAMME DE CONSERVATION DES OISEAUX EN SUISSE
PROGRAMMA DI CONSERVAZIONE DEGLI UCCELLI IN SVIZZERA
SWISS SPECIES RECOVERY PROGRAMME FOR BIRDS

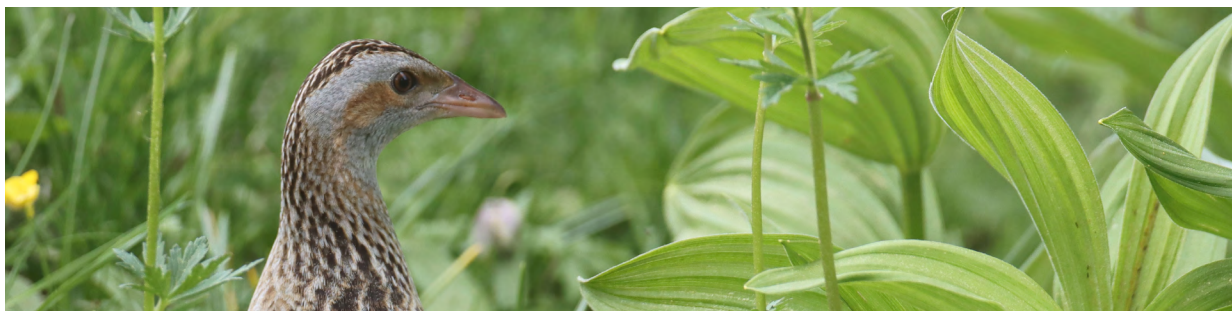


vogelwarte.ch

Rahmenprogramm des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz
und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach,
in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU

Inhalt

JAHRESBERICHT WACHTELKÖNIG 2025



4	Vorwort
5	Zusammenfassung
6	Danksagung
8	Einleitung
9	Vorbereitung Feldsaison
10	Öffentlichkeitsarbeit
11	Auftreten & Schutzmassnahmen
22	Datenauswertung
25	Informationen zu Erfassungsmethoden



Vorwort

Geschätzte Leserinnen und Leser

Das Jahr 2025 wird als eines der bedeutendsten in der Geschichte des Artenförderungsprojekts in Erinnerung bleiben. Mit insgesamt 88 Nachweisen zur Brutzeit ist 2025 das Jahr mit den zweitmeisten je erfassten Wachtelkönigen seit Projektbeginn 1996 – übertroffen einzig vom aussergewöhnlichen Rekordjahr 2020 mit 96 Individuen.

Was 2025 jedoch wirklich einzigartig macht, ist die Zahl der sicheren Brutnachweise: 17 Bruten konnten zweifelsfrei dokumentiert werden – der absolute Rekord in der Projektgeschichte. Dieser Wert übertrifft das bisherige Rekordjahr 2002 mit 12 sicheren Bruten und selbst das spektakuläre Jahr 2020 mit 9 gesicherten Bruten. Und: er belegt eindrücklich, wie ausgereift, wirkungsvoll und unverzichtbar das Projekt für den Wachtelkönig heute ist.

Im Kanton Graubünden – dem Herzstück des Projekts – allein konnten 38 stationäre Männchen und 14 sichere Bruten nachgewiesen werden. Besonders in Erinnerung bleiben werden die Entdeckungen in Molis GL, wo eine sogenannte Schachtelbrut – eine zeitlich versetzte Zweitbrut – dokumentiert wurde.

Ein weiteres Highlight waren die ersten Drohnenaufnahmen eines Wachtelkönigpaares aus der Schweiz überhaupt, gelungen dank der engen Zusammenarbeit mit der Wildhut sowie der Rehkitzrettung.

Diese Erfolge sind kein Zufall. Sie sind das Ergebnis einer engagierten Feldarbeit unseres Teams, einer hervorragenden Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden und – ganz besonders – der Bereitschaft zahlreicher Landwirtinnen und Landwirte, Mahdaufschübe zu vereinbaren.

Ihnen, den freiwilligen Beobachterinnen und Beobachtern sowie den Wildhüterinnen und Wildhütern, die uns täglich wertvolle Meldungen zukommen liessen, gebührt unser herzlichster Dank.

Das Jahr 2025 zeigt unmissverständlich: Das Artenförderungsprojekt Wachtelkönig wirkt. Dieser kann als Brutvogel in der Schweiz erhalten werden – wenn wir gemeinsam und konsequent daran arbeiten. Möge dieser Bericht Motivation und Inspiration für alle Beteiligten sein.

Lucas Lombardo
Projektleiter

Zusammenfassung *Résumé*

Im Sommer 2025 wurden in der Schweiz insgesamt 88 Wachtelkönige zur Brutzeit nachgewiesen. Dies entspricht dem zweithöchsten Wert seit Projektbeginn 1996 und wird einzig vom Rekordjahr 2020 mit 96 Individuen übertroffen. Von den nachgewiesenen Vögeln wurden 52 Individuen (59%) als stationär eingestuft, was auf mögliche Brutstätten hindeutet.

Mit 17 sicheren Brutnachweisen wurde der bisherige Projektrekord (2002: 12 sichere Bruten) klar übertroffen – 2025 ist damit das Jahr mit den meisten dokumentierten sicheren Bruten in der gesamten Projektgeschichte. Mehr als die Hälfte aller Nachweise stammten aus dem Kanton Graubünden (46 Beobachtungen, 38 stationäre Männchen, 14 sichere Bruten).

Dank erfolgreichen Vertragsabschlüssen mit den betroffenen Bewirtschaftenden konnten alle stationären Vögel ausserhalb von Schutzgebieten durch Mahdaufschübe geschützt werden.

Das Artenförderungsprojekt konnte damit erneut zahlreiche Bruten ermöglichen und den Bestand des Wachtelkönigs als Brutvogel in der Schweiz sichern. Der Erfolg des Projekts ist nicht zuletzt der engen Zusammenarbeit mit Bewirtschaftenden, Freiwilligen sowie der tatkräftigen Unterstützung der Kantone zu verdanken.

Au cours de l'été 2025, un total de 88 râles des genêts ont été recensés en Suisse pendant la saison de nidification. Il s'agit du deuxième résultat le plus élevé depuis le lancement du projet en 1996, dépassé uniquement par l'année record 2020 avec 96 individus. Parmi les oiseaux observés, 52 (59%) ont été considérés comme stationnaires, ce qui indique la présence de sites de reproduction potentiels.

Avec 17 nidifications certaines, le précédent record du projet (2002: 12 nidifications certaines) a été nettement dépassé – 2025 est ainsi l'année avec le plus grand nombre de nidifications documentées depuis le début du projet. Plus de la moitié de toutes les observations provenaient du canton des Grisons (46 observations, 38 mâles stationnaires, 14 nidifications certaines).

Grâce à la signature de contrats avec les exploitants agricoles concernés, tous les oiseaux stationnaires en dehors des zones protégées ont pu être protégés par des reports de fauche. Le projet de protection des espèces a ainsi permis une fois de plus de protéger de nombreuses nichées et d'assurer la survie du râle des genêts comme oiseau nicheur en Suisse.

Danksagung Remerciements

Der Dank von BirdLife Schweiz gebührt allen Bewirtschaftenden, Freiwilligen sowie Wildhüterinnen und Wildhütern, die auch dieses Jahr zum Schutz des Wachtelkönigs beigetragen haben.

BirdLife Suisse remercie tou-te-s les agriculteurs -trices, qui se sont engagés pour repousser leur fauche et sans lesquels la protection des rôles des genêts n'aurait pas été possible.

Allen Ornithologinnen und Ornithologen im Feld sei für ihre aktive Mitarbeit herzlich gedankt. Insbesondere gilt unser Dank denjenigen, die gezielt auf der nächtlichen Suche waren oder mitgeholfen haben, gemeldete Wachtelkönige zu verifizieren.

In den Kantonen Graubünden und St. Gallen waren zusätzlich Wildhüterinnen und Wildhüter unterwegs, um nach dem nächtlichen Rufer zu suchen, Meldungen zu bestätigen, Rufstandorte zu lokalisieren oder bei den Verträgen zu helfen. Ausserdem wurden mehrere Drohnenflüge der verschiedenen Rehkitzrettungen im Kanton Graubünden geflogen. Dadurch konnten Wachtelkönige nachgewiesen und auch gefilmt werden.

Nicht zuletzt ein grosses Dankeschön an alle, die ihre Wachtelkönig-Beobachtungen umgehend gemeldet und somit den ersten Schritt für Schutzmassnahmen gemacht haben.

Herzlichen Dank
für die wertvolle
Unterstützung!

Die Bewirtschaftenden, die einen Vertrag zugunsten des Wachtelkönigs abschliessen, werden für den daraus entstehenden Ertragsausfall durch die Kantone entschädigt. Der Kanton Graubünden (Amt für Natur und Umwelt) finanziert zudem zu einem grossen Teil eine der beiden Feldmitarbeitenden von BirdLife Schweiz.

2025 bestand eine Zusammenarbeit mit folgenden kantonalen Ämtern, für deren Unterstützung sich BirdLife Schweiz bedankt:

- **Bern**
Amt für Landwirtschaft und Natur
Jagdinspektorat
- **Fribourg**
Service des forêts et de la nature. Section faune, chasse et pêche
- **Glarus**
Bau und Umwelt
Umweltschutz und Energie
- **Graubünden**
Amt für Natur und Umwelt
Amt für Jagd und Fischerei
Amt für Landwirtschaft
Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum (LBBZ) Plantahof
- **Jura**
Office de l'environnement
- **Neuchâtel**
Département du développement territorial et de l'environnement
Service de la faune, des forêts et de la nature
- **St. Gallen**
Amt für Natur, Jagd und Fischerei
- **Vaud**
Département du territoire et de l'environnement
Division Biodiversité et paysage
- **Zürich**
Amt für Landschaft und Natur
Fachstelle Naturschutz

Nicht zuletzt bedankt sich BirdLife Schweiz bei allen Spenderinnen und Spendern, welche die Arbeiten zum Wachtelkönig-Schutz unterstützen.



Geschützte Fläche in Scuol (BirdLife Switzerland, Gian Schmid)



Wachtelkönig Avers GR 2025, © M. Mosimann Birdlife Schweiz

Einleitung

Das Artenförderungsprogramm für den Wachtelkönig wurde 1996 von BirdLife Schweiz ins Leben gerufen. Seit 2003 ist das Artenförderungsprojekt Wachtelkönig Teil des Programms Artenförderung Vögel Schweiz, das von BirdLife und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach mit Unterstützung des BAFU geleitet wird. Dank dieser Bemühungen konnte der Bestand des stark bedrohten Wiesenbrüters gesichert werden. Vor dem Projekt konnten in der Schweiz nur sporadisch rufende Männchen und kaum Bruthinweise festgestellt werden. Durch die erfolgreichen Massnahmen des Projekts konnten jedoch wieder regelmässig rufende Männchen und, noch wichtiger, erfolgreiche Bruten registriert werden.

Dank der gezielten Förderung wurden zum Beispiel im Jahr 2000 87 rufende Männchen gehört und durch deren Schutz mindestens acht Bruten ermöglicht. In den folgenden Jahren unterlag die Bestandsentwicklung starken Schwankungen (Heer et al. 2000, Heer et al. 2001, Wenger et al. 2002, Stucki et al. 2003, Stucki et al. 2004, Stucki et al. 2006, Inderwildi & Laesser 2008). Im Jahr 2008 erreichte die Zahl der Wachtelkönige mit nur 12 Tieren einen vorläufigen Tiefpunkt (Inderwildi & Martin 2009). Zwischen 2010 und 2013 schwankte die Anzahl der gemeldeten Wachtelkönige zwischen 15 und 41 Tieren (Inderwildi et al. 2010b, Inderwildi et al. 2011, Inderwildi et al. 2012, Inderwildi et al. 2013).

Die Jahre 2014 und 2015 waren überdurchschnittlich, wobei 69 beziehungsweise 51 Wachtelkönige zur Brutzeit entdeckt wurden (Inderwildi et al. 2014, Inderwildi et al. 2015). Von 2016 bis 2019 folgten weniger gute Jahre mit 33, 22, 30 und 23 zur Brutzeit nachgewiesenen Wachtelkönigen (Inderwildi et al. 2016, Inderwildi et al. 2017, Inderwildi et al. 2018, Inderwildi et al. 2019). Das Jahr 2020 ging als Rekordjahr in die Annalen ein: Insgesamt wurden 96 Wachtelkönige nachgewiesen (Lombardo et al. 2020).

In den Jahren 2021 und 2022 wurden hingegen nur 16 Individuen gefunden, was weit unter dem Durchschnitt liegt (Lombardo et al. 2021, Lombardo et al. 2022). Diese Schwankungen bestätigen die Fragilität und Instabilität der Schweizer Bestände.

2023 und 2024 wurden mit 29 beziehungsweise 22 Nachweisen erneut unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielt (Lombardo et al. 2023, Lombardo et al. 2024). Es konnten in beiden Jahren alle stationären Vögel vertraglich geschützt werden.

Das Jahr 2025 markiert erneut einen bemerkenswer-

ten Ausreisser nach oben: Mit 88 nachgewiesenen Wachtelkönigen wurde der zweithöchste Wert seit Projektbeginn erreicht – übertroffen einzig vom Rekordjahr 2020.

Noch bedeutsamer ist 2025 jedoch die Zahl der sicheren Brutnachweise: 17 erfolgreiche Bruten konnten zweifelsfrei dokumentiert werden, was den absoluten Rekord in der Projektgeschichte darstellt (Lombardo et al. 2025).



Vegetation in the protected plot in Col de la Pierre du Moëlle, ©BirdLife Switzerland

Vorbereitung auf die Feldsaison

Allgemeines

Die Feldmitarbeitende von BirdLife Schweiz haben den grössten Teil der Wachtelkönig-Suche durchgeführt. Nach zwei Wochen Feldarbeit im Mittelland, um die Protokolle und den Wachtelkönig kennenzulernen, verbrachten sie rund zwei Monate im Kanton Graubünden. Sie übernahmen die Kontaktaufnahme mit den Landwirten und schlossen die Verträge, für den Schutz des Wachtelkönigs ab.

Zusammenarbeit mit den Kantonen

Da die Kantone jedes Jahr durch das Zusenden des Wachtelkönig-Jahresberichtes über den aktuellen Stand des Artenförderungsprogramms informiert werden, beschränkt sich die Kontaktaufnahme in allen Kantonen auf den Fall eines stationären Rufers. Ein Rufer gilt als stationär, wenn dieser zumindest drei Nächte in Folge am selben Ort nachgewiesen werden kann. 2025 bestand mit den Kantonen Waadt, Neuchâtel, Jura, Bern, Zürich, Glarus, St. Gallen, Fribourg, Graubünden und dem Fürstentum Liechtenstein eine Zusammenarbeit für den Schutz von Wachtelkönigen.

Koordination Feldarbeit Deutschschweiz

Ab Mai wurde der Wachtelkönig systematisch in den Kantonen Zürich, Luzern, Schwyz und St. Gallen gesucht. Ab Mitte Mai verlagerte sich die Suche im Kanton Graubünden, wo weiter der gefährdeten Vogel gesucht wurde. Potenziell geeignete Brutgebiete für den Wachtelkönig wurden regelmässig nachts kontrolliert, wobei der Vogel durch seine auffälligen Rufe lokalisiert wurde. Um möglichst viele Individuen zu finden, wurde eine Klangattrappe verwendet. Weitere Vögel an anderen Standorten wurden durch freiwillige Helfer:innen gemeldet, was eine wichtige Rolle bei der Lokalisierung der Wachtelkönige spielte.

Wenn stationäre Wachtelkönige in landwirtschaftlich genutzten Gebieten gefunden wurden, wurden Verträge mit den betroffenen Landwirt:innen ausgehandelt. Oft wurde ein Mahdaufschub bis zum 15. August vereinbart. Ein Vogel wurde als stationär gezählt, wenn er mindestens drei Nächte hintereinander am selben Ort zu hören war.

Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeit

BirdLife Schweiz informierte anfangs Saison im Ornis über den Wachtelkönig und machte den Aufruf, Sichtungen von Tieren bzw. Verdachtsfälle umgehend zu melden. Zudem sind auch auf der Homepage von BirdLife Schweiz unter www.birdlife.ch/wachtelkoenig weiterführende Informationen einsehbar.



Informationen für Meldende und Bewirtschaftende

Landwirt:innen, auf deren Land stationäre Wachtelkönige festgestellt werden konnten, wurden mündlich und mit dem Merkblatt "Wachtelkönig - ein bedrohter Wiesenvogel" über die Bedürfnisse des Wachtelkönigs informiert. Mit denjenigen, die einwilligten, einen Mahdaufschub zu vereinbaren, begutachtete ein:e Vertreter:in von BirdLife Schweiz oder der Kantone (evtl. Ökobüros, mandatierte Ornitholog:innen) die Situation im Feld.

Allen beteiligten Landwirt:innen, Melder:innen sowie allen Helfer:innen, die aktiv in einem Gebiet nach Wachtelkönigen gesucht haben oder gemeldete Tiere kontrollierten, hat BirdLife Schweiz als Dankeschön den vorliegenden Jahresbericht zugeschickt. Wir hoffen, dass dadurch alle einen Überblick über das Geschehen in der ganzen Schweiz erhalten und motiviert werden, auch in den kommenden Jahren bei der Suche und beim Schutz der Wachtelkönige mitzuhelfen.

Kantone und Bund

Sämtlichen Kantonen und dem Bundesamt für Umwelt BAFU stellte BirdLife Schweiz den vorliegenden Jahresbericht ebenfalls zur Kenntnisnahme zur Verfügung.



Col de la Pierre du Moëlle, ©BirdLife Schweiz

Auftreten und Schutzmassnahmen

Bei der Auswertung der Daten stehen die stationären Individuen im Vordergrund. Tiere die weniger als 3 Nächte wahrgenommen wurden, wurden als Durchzügler kategorisiert. Diese, und die, die im Fürstentum Liechtenstein gemeldet wurden, werden im Text erwähnt, sind jedoch nicht in den folgenden Grafiken enthalten. Im Text werden auch die Gebiete behandelt, die durch BirdLife kontrolliert wurden, jedoch keine Wachtelkönige gefunden wurden.

Kanton	Durchzügler	Stationär (min. 3 Nächte)	Total Brutzeit	Sichere Bruten	Totfund
Canton	Migrateurs	Stationnaires (min. 3 nuits)	Total saison de nidification	Nidifications certaines	Cadavres
Bern	3	3	6	-	-
Fribourg	3	3	6	-	-
Glarus	1	1	2	2	-
Graubünden	8	38	46	14	-
St. Gallen	3	2	5	1	-
Solothurn	2	-	2	-	-
Schwyz	-	2	2	-	-
Thurgau	1	-	1	-	-
Tessin	-	1	1	-	-
Uri	1	-	1	-	-
Vaud	2	4	6	-	-
Wallis	3	-	3	-	-
Zürich	2	5	7	-	-
Total	29	59	88	17	

Tab. 1: Sämtliche Beobachtungen 2025 zusammengefasst nach Kantonen. Durchzügler in den Herbstmonaten zählen wir nicht in den Zahlen für die Brutzeit. Während der Brutzeit entdeckte Jungvögel und Weibchen werden einem Männchen zugewiesen und nicht im Total gezählt.

Tab. 1: Nombre de Râles des genêts détectés par canton en 2025. Les migrateurs d'automne ne sont pas comptés dans le total pour la saison de nidification. Les jeunes et les femelles observés pendant la saison de nidification sont attribués à un mâle et ne comptent pas dans le total.

Jungflier in La Punt Chamues-ch © E. Fadini, BirdLife Schweiz

Bern

Im Kanton Bern gelangen mehrere Nachweise von Wachtelkönigen, wobei es sich bei drei Individuen um Durchzügler handelte. Beobachtungen wurden aus Boltigen, Adelboden und Habkern gemeldet, wo jeweils rufende Individuen festgestellt werden konnten. Hinweise auf ein längeres Verweilen oder gar Brutaktivität ergaben sich in diesen Fällen aber nicht.

Anders präsentierte sich die Situation in Lenk und am Rinderberg. In beiden Gebieten waren die Wachtelkönige über einen längeren Zeitraum anwesend und in Absprache mit dem Kanton konnten Schutzmassnahmen umgesetzt werden.

Boltigen: Durchzügler

Adelboden: Durchzügler

Habkern: Durchzügler

Lenk: Geschützt, Brut möglich

Rinderberg: 2x geschützt, 1x Brut möglich
1x Brut wahrscheinlich

Fribourg

Im Kanton Fribourg wurden aus mehreren Regionen Wachtelkönig-Beobachtungen gemeldet. In Albeuve, Jaun und Krümme handelte es sich dabei um einzelne Durchzügler, bei denen keine Hinweise auf ein längeres Verweilen festgestellt werden konnten.

In Charmey zeigte sich ein deutlich anderes Bild. In einer Weide konnten zeitweise bis zu drei simultan rufende Wachtelkönige festgestellt werden. In Absprache mit dem Kanton wurden Schutzmassnahmen umgesetzt und ein Mahdaufschub vereinbart.

Albeuve: Durchzügler

Charmey: Geschützt, 2x Brut möglich, 1x Brut wahrscheinlich

Jaun: Durchzügler

Krümme: Durchzügler

Glarus

Mollis: 1x Geschützt, 2x Brut sicher

Die Meldung erreichte Lucas Lombardo über Martin Stützel, Präsident von BirdLife Glarnerland: Offenbar hielt sich bereits seit geraumer Zeit ein Wachtelkönig oberhalb von Mollis im Kanton Glarus auf. Es handelte sich erst um den dritten gesicherten beziehungsweise dokumentierten Nachweis im Kanton.

Noch am selben Tag wurde die Fachstelle informiert und das weitere Vorgehen sowie mögliche Schutzmassnahmen besprochen. Bereits am Abend machte sich das Feldteam von BirdLife auf den Weg nach Mollis, um die zu schützende Fläche abzugrenzen.

Zur Überraschung aller konnte nicht nur der rufende Wachtelkönig bestätigt werden – es wurden sogar Rufe von jungen Küken vernommen. Damit stand fest, dass der Wachtelkönig bereits Junge führte. Dieser Umstand erleichtert die Schutzmassnahmen, da in solchen Fällen gefahrlos auf eine gestaffelte Mahd gesetzt werden kann.

Bei einem gemeinsamen Termin vor Ort wurde rasch eine Lösung erarbeitet, welche Wiesenabschnitte zu welchen Zeitpunkten gemäht werden sollten. Zudem wurde für jede Mahd eine fachliche Begleitung vereinbart.

Bereits bei der ersten Mahd flüchteten mehrere flügge Jungvögel aus der Wiese. In Kombination mit den zuvor gehörten Kükenrufen unterschiedlicher Entwicklungsstadien zeigt dies, dass es sich nicht um dieselben Jungvögel handeln konnte. Dieser Befund belegt eine sogenannte Schachtelbrut – also eine zeitlich versetzte Zweitbrut – und unterstreicht den aussergewöhnlichen Brutverlauf in diesem Fall.

Engi: Durchzügler

Ein weiterer Wachtelkönig wurde am 24. Juni in Engi beobachtet. Bei diesem Individuum gehen wir von einem Durchzügler aus.

Graubünden

Zwischen dem 19. Mai und dem 19. Juli 2025 suchten Michel Mosimann und Gian Schmid mit Unterstützung von Wildhütern und Ornithologen im Kanton Graubünden nach Wachtelkönigen. Schwerpunkte der Suche waren das Unter- und

Oberengadin, das Val Müstair sowie das Oberhalbstein/Albula, die Surselva, Imboden und das Hinterrheintal. Es wurden insgesamt 46 Nachweise erbracht, was mehr als 50% aller Nachweise im 2025 entspricht. Davon waren 38 stationär und gerade einmal acht Individuen waren Durchzügler.

Das Wetter war sehr wechselhaft, mit regnerischen Perioden, vor allem im Engadin. Durch den vielen Regen und die darauffolgenden teils heissen, sonnigen Tage wuchsen die Wiesen schnell, somit war die Vegetation dieses Jahr bereits sehr früh genug hoch um den Wachtelkönigen ein optimales Habitat zu bieten.

Viamala

Rheinwald A, B: Geschützt, Brut sicher

Am 7. Juli wurde von zwei begeisterten Ornitholog*Innen in Nufenen zuerst einer und dann noch ein zweiter Rufer gehört. Einer ist anschliessend von den Ornitholog*Innen sogar gesehen worden. Mit der Hilfe des Wildhüters konnten die Bewirtschafter schnell und einfach kontaktiert werden. Dies war erforderlich da einer der Bewirtschafter noch am Folgetag mähen wollte. Unter Einbezug der zuständigen kantonalen Ämter haben wir uns dann auf eine Schutzfläche von 4,8 Hektaren einigen können. Bei der Mahdbegleitung am 15., 16. und 18. August vom grössten Teil der Fläche war nichts zu sehen. Doch am 23. August wurden noch 7,8 Aren gemäht und dort waren 3 Jungvögel zu sehen.

Rheinwald C: Geschützt, Brut wahrscheinlich

Am 21. Juli wurde zweihundert Höhenmeter weiter oben in Nufenen noch ein dritter Rufer wiederum von den gleichen Ornitholog*Innen gehört. Durch den Wildhüter wurde es bestätigt und sogleich mit dem Bewirtschafter kontakt aufgenommen. Da der Wachtelkönig in den Tagen bis zum 26. Juli weiterhin hörbar war, wurde dann ein Vertrag für eine Fläche von etwa 4 Hektaren unterzeichnet. Bei der Mahd wurde leider kein Vogel mehr gesehen oder gehört.

Avers: Geschützt, Brut sicher

Aus dem Avers kam am 27. Juni eine Meldung von einem rufenden Wachtelkönig. Am 3. Juli ging Michel Mosimann dieser Meldung nach und versuchte gleich in Zusammenarbeit mit der Wildhüterin vor Ort die Meldung zu verifizieren. Der Wachtelkönig konnte nicht nur bestätigt werden, es gelang Michel Mosimann sogar eine Videoaufnahme mit seiner Kamera zu machen. Das männliche Individuum lief etwa 15 Meter vor



Eine auf 1980 m.ü.M gelegene Wachtelkönigwiese in Crasta Oberengadin (BirdLife Switzerland, Gian Schmid).

der Kamera über den Feldweg. Durch die Bereitschaft aller Bewirtschafter konnte eine grosse Fläche von etwa 6 Hektaren geschützt werden. Sogar eine geplante Baustelle auf derjenigen Fläche konnte in guter Zusammenarbeit von Gemeinde und Birdlife Schweiz von Ende Juli auf Ende August verschoben werden. Zur grossen Freude aller Beteiligten konnten bei der Mahd dann auch ein Jungvogel gesichtet werden.

Oberengadin

Das Gebiet wurde vom 26. Mai bis 14. Juli regelmässig aufgesucht. Zu den potenziellen Brutplätzen gehören Zernez, Brail, Chapella und Susauna, S-chanf, Zuoz, Madulain, La Punt Chamues-ch, Bever, Samedan, Celerina/Schlarigna, Champfèr, Silvaplana und Sils i. E./Segl. Es wurden insgesamt drei rufende Wachtelkönige nachgewiesen, zwei davon stationär und ein Durchzügler.

S-chanf A: **Geschützt, Brut wahrscheinlich**

Am 23. Juni meldete der Wildhüter Gianni Largiadèr, dass er während der Rehkitzrettung einen schwach rufenden Wachtelkönig in S-chanf hörte. In der darauffolgenden Nacht konnte dieser bereits bei der Ankunft gehört werden. Der Landwirt und die Landwirtin der betroffenen Fläche stimmten beide einem Mahdaufschub bis zum 15. August zu. Es konnte eine Fläche von total 3,9 Hektaren bestimmt werden.

S-chanf B: **Durchzügler**

Am 27. Juni hörte Wildhüter Gianni Largiadèr einen Wachtelkönig in der Nähe des ersten Wachtelkönigs. Mehrere Kontrollen endeten jedoch erfolglos und der Wachtelkönig war als Durchzügler zu bestimmen.

Crasta (Fex): **Geschützt, Brut möglich**

Ein rufendes Männchen wurde am 8. Juli oberhalb des Dorfes Crasta gemeldet. Die nächtliche Suche verlief positiv, da der Wachtelkönig trotz kalten 2°C und leichtem Schneegestöber ununterbrochen rief. Nachdem der Bewirtschafter tags darauf telefonisch erreicht werden konnte, stellte sich leider heraus, dass dieser die betroffene Fläche an diesem Morgen bereits gemäht hatte. Der Bewirtschafter zeigte jedoch grosses Interesse am Wachtelkönig. Er meldete uns noch gleichentags, dass einer seiner Angestellten den Wachtelkönig am Nachmittag in einem noch nicht gemähten Wiesenstück gehört hatte. Die betroffene Fläche wurde vertraglich ge-

schützt und mit dem Bewirtschafter gemeinsam mit mehreren Pfosten markiert.

Oberhalbstein/Albula

Sur A: **Geschützt, Brut wahrscheinlich**

Eine Meldung auf Ornitho machte Michel Mosimann auf einen Wachtelkönig auf der Alp Flix aufmerksam. Gemeinsam mit dem Wildhüter konnte er den Rufer in den darauffolgenden Tagen bestätigen. Mit den Bewirtschaftenden wurde ohne Schwierigkeiten eine Schutzfläche von etwa 7 Hektaren vereinbart. Das Gebiet wurde durch einen Murgang im Vorjahr stark verändert, wodurch nun der Bach ungebündelt durch die Ebene fliesst und die bewirtschaftete Fläche mosaikartig strukturiert. Diese Bedingungen sind sowohl allgemein für die Natur als auch für den Wachtelkönig ideal. Zudem grenzt die Fläche an ein Schutzgebiet von Pro Natura. Bei der Mahdbegleitung Ende August konnten jedoch keine Vögel mehr festgestellt werden.

Sur B,C,D: **Durchzügler**

Zum stationären und geschützten Wachtelkönig, gesellten sich zweitweise noch weitere, die jedoch nie länger als eine Nacht blieben, womit sie als Durchzügler eingestuft wurden.

Bivio: **Geschützt, Brut wahrscheinlich**

In Bivio wurde der Wachtelkönig vom gleichen Wildhüter wie auf der Alp Flix entdeckt. Nachdem Michel Mosimann ebenfalls vor Ort war, nahm er Kontakt zu den Bewirtschaftern auf. Diese zeigten sich grundsätzlich bereit, einen Teil ihrer Flächen stehen zu lassen. Allerdings wies einer von ihnen darauf hin, dass auf seiner Fläche Ende Juli ein Openair stattfinden würde.

In Absprache mit dem Kanton und der Gemeinde gelang es, auch den Organisator des Openairs einzubeziehen. Glücklicherweise stellte sich heraus, dass sich das Festgelände kaum mit der geplanten Schutzfläche überschneidet. Bei einem Treffen mit dem Organisator wurde ein Konzept erarbeitet, das den Schutz des Wachtelkönigs und die Durchführung des Festivals vereinte. Das Openair Bivio zeigte sich dabei sehr kooperativ und lösungsorientiert.

Surselva

Lumbrein: **Geschützt, Brut wahrscheinlich**

In der Nacht des 13. Juni entdeckte Michel Mosimann auf einer seiner nächtlichen Routen einen

rufenden Wachtelkönig. Nach drei Tagen konnte er den Vogel als stationär einstufen und nahm Kontakt zu den Bewirtschaftenden auf. Da die Mahd noch am selben Tag geplant war, musste rasch gehandelt werden. Für den Abend wurde ein Treffen mit Drohnenflug organisiert. Während des Treffens war der Wachtelkönig erneut zu hören, konnte jedoch mit der Drohne nicht gefunden werden. Insgesamt wurden auf Wunsch eines Bauern drei Drohnenflüge von der Rehkitzrettung «Péz Ault» durchgeführt. Nach drei Treffen wurde eine Schutzfläche von 2,8 Hektaren beschlossen. Beim dritten Drohnenflug gelangen zudem sensationelle Videoaufnahmen eines Wachtelkönigpaares – ein äusserst seltener Glücksfall und zugleich die erste Drohnen-Aufnahme von Wachtelkönigen aus der Schweiz überhaupt.

Surcuolm: **Geschützt, Brut wahrscheinlich**

Michel Mosimann war von Mitte Mai bis Mitte Juli in Surcuolm einquartiert. Am 11. Juli hörte er spätabends nach einem Einsatz beim Lüften seines Zimmers plötzlich einen Wachtelkönig rufen. Zunächst dachte er, er bilde sich den charakteristischen Ruf ein, doch er folgte seiner Neugier und ging hinaus. Tatsächlich rief ein Wachtelkönig nahezu ununterbrochen rund 100 Meter vom Dorf entfernt. Eine Woche später wurde mit den Bewirtschaftern ein Vertrag unterzeichnet. Der

Vogel war noch mindestens zwei Wochen jeden Abend hörbar. Bei der Mahdbegleitung wurde allerdings kein Wachtelkönig mehr gesichtet.

Obersaxen: **Geschützt, Brut wahrscheinlich**

Am 27. Juni wurde Michel Mosimann durch eine Meldung auf Ornitho auf einen rufenden Wachtelkönig in Obersaxen aufmerksam. Eine Woche später war er weiterhin hörbar und konnte gemeinsam mit dem zuständigen Wildhüter als stationär eingestuft werden. Drei Bewirtschafter waren betroffen, die bereits aus Vorjahren Erfahrung mit dem Wachtelkönig hatten. Dadurch verlief alles beinahe routiniert, und die Schutzfläche konnte schnell und pragmatisch definiert werden. Insgesamt wurden 2,9 Hektaren stehen gelassen. Bei der Mahd konnte jedoch kein Vogel festgestellt werden.

Breil-Brigels A, B, C: **Geschützt, Brut sicher**

Am 20. Juni hörte der zuständige Wildhüter bei Breil-Brigels zwei Wachtelkönige rufen. Da er bereits Erfahrung im Schutz dieser Art hatte, meldete er die Beobachtung sofort und informierte Michel Mosimann. In den folgenden Tagen nahm er zudem Kontakt zu den Bewirtschaftenden auf. Leider stellte sich heraus, dass ein Bewirtschafter nicht erreichbar war und die betreffende Wiese bereits früh am Morgen gemäht hatte.



Wachtelkönig Avers GR 2025, © M. Mosimann Birdlife Schweiz

Trotzdem blieben beide Vögel in der angrenzenden Parzelle und riefen weiter. Am 27. Juni wurde sogar ein dritter Rufer gehört. Da drei männliche Individuen in unmittelbarer Nähe waren, zog sich die Organisation einer Schutzfläche etwas in die Länge. Am 10. Juli konnte jedoch mit insgesamt sieben Bewirtschaftenden ein Vertrag über 3,5 Hektaren abgeschlossen werden. Bei der Mahd Ende August wurden drei Jungvögel beobachtet und vom Mähwerk gerettet.

Breil-Brigels D: Geschützt, Brut sicher

Beim Treffen am 10. Juli mit den Bewirtschaftenden meldete ein Bauer, dass er weiter unten am Berghang am Morgen einen Wachtelkönig gehört und sogar ein schwarzes Küken gesehen hatte. Michel Mosimann überprüfte den Hinweis noch am selben Tag und konnte den Rufer bestätigen. Da sogar ein Küken gesichtet wurde, galt die Brut als sicher. Der Bauer hatte nach seiner Beobachtung das Mähen sofort eingestellt. Dadurch konnte ein weiterer Vertrag über die gesamte noch ungemähte Fläche von 0,89 Hektaren abgeschlossen werden.

Breil-Brigels E: Durchzügler

Der Wildhüter von Breil hat am 13. Juli eine Nachricht erhalten, dass es einen weiteren und bisher unbekannten Wachtelkönig hat. Ein Bauer konnte unterhalb des Dorfes eine Tonaufnahme machen können. Der Standort wurde danach mehrmals aufgesucht. Jedoch wurde dieser Rufer weder von der Wildhut noch von Michel Mosimann nochmals gehört. Daher gehen wir von einem Durchzügler aus.

Vuorz: Durchzügler

Ein weiterer Durchzügler auf dem Gemeindegebiet von Breil war ein Individuum, das uns aus Vuorz gemeldet wurde.

Safiental A: Geschützt, Brut sicher

Am 30. Juni ging über Ornitho die Meldung eines Wachtelkönigs im Safiental ein. Michel Mosimann konnte den Vogel am 5. Juli bestätigen und als stationär einstufen. Gemeinsam mit dem Wildhüter und den Bauern wurde eine Fläche von 2,6 Hektaren unter Schutz gestellt. Bei der Mahd des angrenzenden Lands am 13. August wurde ein adulter Vogel gesehen, und am 15. August auf der Schutzfläche ein Jungvogel, der sich in Sicherheit brachte.

Tujetsch A, B, C: Brut wahrscheinlich (A), sicher (B, C)

Am 2. Juli machte Cornelia Jenny von BirdLife Graubünden Michel Mosimann auf einen Wachtelkönig im Tujetsch aufmerksam. Er konnte die Meldung bestätigen und hörte bei einer weiteren Kontrolle mit dem Wildhüter zwei zusätzliche Rufe etwas weiter oben am Berg. In den darauffolgenden Tagen bestätigte auch der Wildhüter die neuen Beobachtungen. Der Kontakt mit den Bewirtschaftenden erfolgte über dessen gute Vernetzung. Schliesslich wurden zwei Schutzflächen eingerichtet. Bei der Mahdbegleitung der Flächen B und C konnten insgesamt sieben Jungvögel und ein adulter Vogel beobachtet werden. Auf Fläche A wurde hingegen nichts mehr festgestellt.

Falera: Brut sicher

Via Wildhüter erreichte uns die Meldung, dass am 14. August im Rahmen einer Mahd zehn junge Wachtelkönige beobachtet und fotografiert wurden. Von dieser Fläche war uns bis dahin kein Wachtelkönig bekannt.

Prättigau

St. Antönien A: Geschützt, Brut sicher

Am 2. Juni informierte der Wildhüter von St. Antönien Michel Mosimann über einen gemeldeten Wachtelkönig. Am 6. Juni bestätigten beide vor Ort mit Hilfe einer Drohne und Wärmebildkamera gleich zwei Vögel. Am 7. Juni konnte mit allen drei Bewirtschaftern eine Schutzfläche von 4 Hektaren vereinbart und vertraglich festgehalten werden. Bei der Mahdbegleitung konnte ein Jungvogel festgestellt werden.

St. Antönien B: Geschützt, Brut sicher

Am 17. Juni wurde der Wildhüter über einen weiteren Wachtelkönig in St. Antönien informiert. Da bereits ein Vogel in der Region bekannt war, waren die Bewirtschafter mit der Situation vertraut. Michel Mosimann konnte die Verträge rasch abschliessen, sodass 4,7 Hektaren geschützt wurden. Anwohner berichteten sogar von zwei rufenden Vögeln, was jedoch weder vom Wildhüter noch von Michel Mosimann bestätigt werden konnte. Über die Fläche führt ein Wanderweg, der in Absprache mit den Bauern umgeleitet wurde, um die Brut nicht zu gefährden. Auch bei dieser Mahdbegleitung konnte ein Jungvogel beobachtet werden.

Luzein: Durchzügler

Ein Durchzügler am 18. Juli, ohne erfolgreiche

Jahr	Beobachtungen	Stationäre Männchen	Verträge	Schutzgebieten*	Anteil geschützt	Sichere Bruten
Année	Observations	Mâles stationnaires	Contrats	Sites protégés*	Pourcentage protégé	Nidifications certaines
1996	16	6	4	?	-	1
1997	23	12	6	?	-	0
1998	12	2	2	0	100%	0
1999	68	45	22	3	56%	3
2000	87	51	25	3	55%	8
2001	21	13	6	1	54%	2
2002	46	27	16	4	74%	12
2003	38	21	6	6	57%	0
2004	24	7	4	1	71%	0
2005	14	4	1	2	75%	1
2006	18	8	6	1	88%	2
2007	33	18	11	1	67%	7
2008	12	4	1	1	50%	1
2009	16	11	8	0	73%	3
2010	15	8	6	0	75%	1
2011	26	14	5	4	64%	1
2012	41	25	7	3	40%	4
2013	30	14	4	3	50%	4
2014	68	40	20	1	52%	5
2015	51	32	13	1	44%	6
2016	33	13	4	0	31%	3
2017	22	7	3	0	43%	1
2018	30	14	8	1	64%	3
2019	23	12	3	1	33%	2
2020	96	62	47	11	93.5%	9
2021	16	7	3	1	57.1%	0
2022	16	10	8	1	90.1%	4
2023	27	18	14	4	100%	3
2024	22	15	13	2	100%	5
2025	88	52	46	6	100%	17

*und anderen Flächen, die auch ohne Vertrag spät oder gar nicht geschnitten werden (z.B. Brache)

**et autres surfaces qui sont fauchées tardivement ou pas du tout (p. ex. jachère)*

Tab. 2: Sämtliche Beobachtungen zur Brutzeit (ohne Durchzügler Herbst) zusammengefasst nach Jahren. Verträge = Anzahl Wachtelkönige, für die Verträge unterzeichnet wurden. "Anteil geschützt" gibt an, wieviel Prozent der stationären Männchen in Ruhe brüten konnten weil Schutzmassnahmen ergriffen wurden oder keine nötig waren, da die Wachtelkönige sich in Gebieten mit ohnehin später Mahd aufhielten.

Tab. 2: Nombre total d'individus détectés durant la saison de reproduction (sans migrants d'automne) par année. Contrats = nombre de Rôles des genêts ayant bénéficié d'un contrat. Pourcentage protégé = pourcentage de mâles stationnaires dont le site de nidification était protégé contre la fauche (soit parce que des mesures de protection ont été prises (contrats avec les agriculteurs), soit parce que l'animal se trouvait dans une zone protégée).

Nachsuche in den darauffolgenden Nächten.

Plessur

Churwalden: Geschützt, Brut sicher

Am 15. Juni ging eine Meldung über einen Wachtelkönig bei Churwalden ein. Der Wildhüter in Churwalden erhielt den Hinweis von einem pensionierten Kollegen. Am 17. Juni konnte Michel Mosimann die Meldung vor Ort bestätigen. Am 20. Juni wurden die Verträge für eine Schutzfläche von 3,3 Hektaren unterzeichnet. Bei der Mahdbegleitung sowie einige Tage zuvor konnten vier Jungvögel und ein adulter Vogel beobachtet werden.

Unterengadin

Im Unterengadin wurden zwischen dem 21. Mai und dem 19. Juli wöchentlich Kontrollen durchgeführt, obwohl auch hier einige Wiesen früh gemäht und nicht mehr kontrolliert werden konnten. Schwerpunkte der Besuche waren Martina, Tschlin, Ramosch, Vnà, Sent, Scuol, Tarasp und Vulpera, Ftan, Ardez, Bos-cha, Guarda und Lavin. Insgesamt wurden 12 rufende Wachtelkönige gefunden, wovon 8 stationär waren.

Scuol: Geschützt, Brut wahrscheinlich

Bereits am 19. Mai wurde ein rufender Wachtelkönig in Scuol gemeldet, was den frühesten Nachweis in Graubünden in diesem Jahr darstellte. Durch die darauffolgende Kontrolle am 21. Mai konnte der Wachtelkönig während des Tages intensiv rufend gut geortet werden. Auch während mehrerer Nächte veränderte der immer noch rufende Wachtelkönig seinen Standort nicht gross. Mit den beiden Bewirtschaftern konnte gemeinsam eine Fläche von 1,4 Hektaren geschützt werden.

Ftan A: Geschützt, Brut wahrscheinlich

Die Meldung eines rufenden Wachtelkönigs in Ftan ging am 30. Mai ein und konnte durch nächtliche Kontrollen bestätigt und die betroffene Wiese bestimmt werden. Nach längerem Hin und Her konnte der Bewirtschafter der Wiese dazu bewegt werden, einem Mahdaufschub bis 15. August zuzustimmen. Somit wurde 1 Hektare unter Schutz gestellt.

Ftan B: Geschützt, Brut wahrscheinlich

Am 3. Juni meldete eine Privatperson, dass sie während ihres morgendlichen Spaziergangs mit dem Hund einen Wachtelkönig in Ftan hörte. In

der folgenden Nacht rief der Wachtelkönig nahe des Feldwegs fast ununterbrochen und konnte somit leicht geortet werden. Während folgender Nächte konnte der Wachtelkönig durch den Wildhüter und durch Gian Schmid gehört werden. Ersterer organisierte einen Wärmebildkamera-Drohnenflug, welcher ansonsten für die Rehkitzrettung eingesetzt wird. Dabei wurde ein Wachtelkönig identifiziert, wie er sich durch die Wiese bewegte.

Trotzdem konnte nach längeren Diskussionen mit den beiden Bewirtschaftenden eine Schutzfläche von 1 Hektare unter Schutz gestellt werden.

Sur En: Durchzügler

Am 12. Juni wurde dem Wildhüter Emil Kuen von einer Privatperson gemeldet, dass ein Wachtelkönig in Sur En gehört wurde, jedoch ohne eine Standortangabe. Darauffolgende Kontrollen in den potenziellen Flächen waren jedoch erfolglos und die meisten Wiesen wurden während diesen Tagen gemäht. Somit war dieser Wachtelkönig als Durchzügler zu bestimmen.

Ardez: Geschützt, Brut wahrscheinlich

Am 12. Juni wurde uns ein rufender Wachtelkönig gemeldet, der während einer Braunkehlchen-Kartierung entdeckt wurde.

Am selben Tag wurde mit dem zuständigen Wildhüter das weitere Vorgehen besprochen. Der Wachtelkönig bewegte sich während einigen Tagen über mehrere Wiesen hinweg und liess sich erst später in einer stationär nieder. Mit einem der beiden Bewirtschaftenden konnte nach kurzer Zeit bereits ein Vertrag abgeschlossen werden.

Mit dem zweiten Bewirtschafter konnte der Wildhüter schlussendlich ebenfalls einen Vertrag abschliessen. Es wurde 1 Hektare geschützt.

Ardez B: Durchzügler

Die gleiche Beobachterin meldete am 25. Juni, dass sie in einer steilen Fläche einen Wachtelkönig rufen hörte, unterhalb einer bereits geschützten, durch den Wachtelkönig Ardez bewohnten Fläche. Die Wachtelkönige riefen nicht gleichzeitig, jedoch war eindeutig zu erkennen, dass es sich um zwei Wachtelkönige aus zwei verschiedenen Gebieten handelte. Das Gebiet ist sehr steil, die benachbarten Wiesen wurden bereits gemäht und es hat mehrere kleine Bäume – also eher ein untypischer Standort. Mehrere Kontrollen ergaben jedoch, dass es sich um einen Durchzügler handelte.

Tschlin: Durchzügler

Wildhüter Raffael Soldano meldete am 25. Mai, einen Wachtelkönig in Tschlin. Trotz mehrerer Kontrollen konnte der Rufer nicht mehr festgestellt werden.

Tschlin B: Geschützt, Brut wahrscheinlich

In Tschlin ging die Meldung eines rufenden Wachtelkönigs am 22. Juni ein. Dieser konnte in der folgenden Nacht bestätigt werden. Mit zwei der drei Bewirtschafter wurde einen Mahdaufschub bis zum 15. August vereinbart, der dritte Bewirtschafter lehnte dabei eine Beteiligung ab und mähte die Wiese bereits frühzeitig, bevor ein Vertrag zu Stande kam. Durch den starken Hagel am 26. Juni wurde die Wiese jedoch arg in Mitleidenschaft gezogen, und der Wachtelkönig war nicht mehr zu hören. Gut möglich, dass das Wachtelkönigweibchen in der Fläche brütete und das Männchen weiterzog. Auch die Gemeinde Tschlin wurde informiert und darum gebeten, die Brennesseln in dieser Fläche nicht zu mähen.

Tschlin C: Geschützt, Brut wahrscheinlich

Ein ehemaliger Landwirt aus Tschlin meldete am 22. Juni einen Wachtelkönig aus Tschlin. Dieser Wachtelkönig konnte in derselben Nacht bestätigt werden. Während mehreren Überprüfungen am Tag und in der Nacht wurde der Wachtelkönig immer wieder an verschiedenen Orten gehört, und da er sich dabei um mehrere hundert Meter verschoben hatte, wurde das Schutzgebiet vergrössert. Mit den zwei Bewirtschaftern konnte schlussendlich eine Gesamtfläche von 3,4 Hektaren unter Schutz gestellt werden. Während eines Kontrollbesuches am Tag konnte Gian Schmid ein Wachtelkönigmännchen in der Wiese sichten und fotografieren.

Tschlin D: Geschützt, Brut wahrscheinlich

Während einer Kontrolle am 7. Juli, des Wachtelkönigs B in Tschlin durch Gian Schmid, wurde ihm ein dass er einen Wachtelkönig in einer weiter oben gelegenen Wiese hörte. Einige Minuten später wurde dieser bestätigt und als drittes Tier identifiziert. In derselben Nacht rief das Tier noch ein- bis zweimal. Mit dem zuständigen Bewirtschafter konnte einige Tage später ein Vertrag für eine Schutzfläche von 3,6 Hektaren abgeschlossen werden.

Tschlin E: Geschützt, Brut wahrscheinlich

Während der nächtlichen Kontrolle des Wachtelkönigs C am 3. Juli, wurde durch Ueli Nef von der Vogelwarte Sempach und Gian Schmid überraschend ein vierter rufender Wachtelkönig nur 50 Meter vom Wachtelkönig C entfernt festgestellt. Somit flossen das Schutzgebiet von Wachtelkönig Tschlin C und Tschlin D zusammen; als Folge dessen beträgt das Schutzgebiet von Tschlin D ebenfalls 3,6 Hektaren. Während einer Begehung mit dem zuständigen Bewirtschafter wurde der Wachtelkönig nochmals rufen gehört.

Tschlin F: Geschützt, Brut sicher

Val Müstair

Das Val Müstair wurde vom 26. Mai bis 27. Juni kontrolliert. Da viele Wiesen bereits im Juni gemäht wurden, wurde die Feldsuche im Juli eingestellt. Die Kontrollen fanden in Müstair, Sta. Maria, Valchava, Craistas, Lü, Fuldera und Tscherv statt. Es wurde ein Wachtelkönig gefunden, welcher jedoch als Durchzügler bestimmt werden musste.

Lü: 1x Durchzügler

Am frühen Morgen des 17. Juni konnte ein Wachtelkönig durch den Wildhüter gehört werden. Bei weiteren Kontrollen in den folgenden Nächten wurde dieser leider nicht mehr gehört.

Val Poschiavo

Auch das Val Poschiavo wurde wieder von Wachtelkönigen besiedelt. Insgesamt konnten zwei Individuen festgestellt werden, wobei es nur beim ersten Individuum zu Schutzmassnahmen gekommen ist.

Poschiavo A: 1x geschützt, Brut möglich

Dieser Wachtelkönig hielt sich in einem Getreidefeld auf, das an eine extensive Wiese grenzte. Die Schutzmassnahmen wurden von Wildhüter Livio Costa initiiert und koordiniert.

Poschiavo B: Durchzügler

Die Meldung dieses Individuums erreichte uns leider erst fünf Tage nachdem der Vogel entdeckt wurde, da uns die gemeldete Beobachtung nicht weitergeleitet wurde. Erst nachdem der Finder unseren Ornis-Artikel las, erfolgte die direkte Meldung an uns. Zwei gezielte Nachsuchen durch Livio Costa blieben erfolglos.

Jura

Im Kanton Jura wurde in mehreren Nächten gezielt nach Wachtelkönigen gesucht. Trotz erfolgreicher Nachweise und umgesetzter Schutzmassnahmen in den Vorjahren konnte im Berichtsjahr weder durch das Feldteam noch durch andere Beobachtende ein Wachtelkönig festgestellt werden.

Neuenburg/Neuchâtel

Auch im Kanton Neuenburg wurde im Rahmen eines gezielten Monitorings durch unser Feldteam aktiv nach Wachtelkönigen gesucht. Die aktive Suche fand zwischen Mitte und Ende Mai in mehreren potenziell geeigneten Gebieten statt. Trotz geeigneter Lebensräume und einer erfolgreichen Brut im Vorjahr konnte kein Wachtelkönig nachgewiesen werden.

Diese ausbleibenden Nachweise entsprechen dem übergeordneten Bild im Jurabogen, wo 2025 kaum Vorkommen festgestellt wurden. Die Ergebnisse unterstreichen die stark schwankende und schwer vorhersagbare Präsenz des Wachtelkönigs, ohne das grundsätzliche Potenzial der untersuchten Flächen in Frage zu stellen.

St. Gallen

Im Kanton St. Gallen wurden wie schon in den Vorjahren mehrere Wachtelkönige festgestellt. In Benken, Uznach und am Walenstadtberg handelte es sich jeweils um einzelne Durchzügler ohne Hinweise auf ein längeres Verweilen.

In Salez konnte hingegen für einen stationären Rufer ein Mahdaufschub vereinbart werden. Trotz anfänglicher Skepsis stellte sich die Massnahme als goldrichtig heraus, konnte doch eine Brut nachgewiesen werden. Auch in Weite gelang mit einem Mahdflüchtling ein unerwarteter Brutnachweis.

Benken: 1x Durchzügler

Salez: 1x Geschützt, Brut sicher

Uznach: 1x Durchzügler

Walenstadtberg: 1x Durchzügler

Weite: 1x Mahdflüchtling

Solothurn

Im Kanton Solothurn wurden in Selzach zwei Wachtelkönige nachgewiesen. In beiden Fällen handelte es sich um Durchzügler, ohne Hinweise auf eine längerfristige Revierbesetzung oder Brutaktivität.

Selzach: 2x Durchzügler

Schwyz

Im Kanton Schwyz wurden in Rothenthurm zwei Wachtelkönige festgestellt. Für beide Individuen konnten Schutzmassnahmen umgesetzt werden. Aufgrund der Beobachtungen und der Habitatbedingungen ist eine Brut möglich, konnte jedoch nicht abschliessend bestätigt werden.

Rothenthurm: 2x Geschützt, Brut möglich

Thurgau

Im Kanton Thurgau wurde bei Frauenfeld ein einzelner Wachtelkönig festgestellt. Es handelte sich dabei um einen Durchzügler ohne Hinweise auf ein längeres Verweilen.

Frauenfeld: 1x Durchzügler

Ticino

Im Tessin wurde in Campo Blenio ein Wachtelkönig nachgewiesen. Aufgrund der Beobachtungsumstände ist eine Brut möglich, konnte jedoch nicht bestätigt werden.

Campo Blenio: 1x Brut möglich

Uri

Im Kanton Uri wurde bei Andermatt ein einzelner Wachtelkönig festgestellt. Es handelte sich um einen Durchzügler ohne Hinweise auf eine längerfristige Nutzung des Gebiets.

Andermatt: 1x Durchzügler

Wallis

Im Kanton Wallis wurden in Val-d'Illiez und Morgins jeweils einzelne Wachtelkönige festgestellt. In beiden Fällen handelte es sich um Durchzügler ohne Hinweise auf Brutaktivität.

Val-d'Illiez: 1x Durchzügler

Morgins: 1x Durchzügler

Waadt/Vaud

Im Kanton Waadt wurden mehrere Wachtelkönig-Nachweise erbracht. In Les Diablerets und Montreux handelte es sich jeweils um Durchzügler.

In Bex bestehen Hinweise auf eine mögliche Brut. Auch in Ollon wurden zwei Individuen festgestellt, für die Schutzmassnahmen umgesetzt wurden. Aufgrund der Beobachtungen ist eine Brut möglich, wobei gleichzeitig auch Durchzügler nicht ausgeschlossen werden können.

Les Diablerets: 1x Durchzügler

Montreux: 1x Durchzügler

Bex: 1x Brut möglich

Ollon: 2x Durchzügler

Le Chenit: 1x geschützt, Brut wahrscheinlich

Zürich

Im Kanton Zürich wurden mehrere Wachtelkönige nachgewiesen. In Oberglatt trat ein Individuum als Durchzügler auf.

In Hombrechtikon konnten zwei stationäre Rufer festgestellt werden, für die Schutzmassnahmen umgesetzt wurden; zudem wurde ein weiterer Durchzügler nachgewiesen.

In Riedikon gelangen Hinweise auf eine wahrscheinliche Brut, wobei sich die betroffene Fläche in einem Schutzgebiet befindet, was die Schutzmassnahmen einfach gestaltete. Auch in Wildensbuch bestehen Hinweise auf eine wahrscheinliche Brut.

Hombrechtikon: 2x geschützt, Brut möglich, 1x Durchzügler

Oberglatt: 1x Durchzügler

Riedikon: 2x Brut wahrscheinlich

Wildensbuch: 1x Brut wahrscheinlich

Fürstentum Liechtenstein

Ruggeller Riet: Brut sicher

Im Ruggeller Riet kam es auch 2025 wieder zu einer bemerkenswerten Rufgruppe von mehr als 10 rufenden Männchen. Die meisten davon liessen sich erneut innerhalb des Schutzgebietes nieder, womit keine speziellen Schutzmassnahmen getroffen werden mussten. Für die anderen stationären Rufer konnte erneut ein später Schnitt organisiert werden.

Erneut wurden diverse Jungvögel gesehen, was die Hoffnung nährt, dass sich auch im nächsten Jahr Wachtelkönige im Fürstentum einfinden werden.



Vorkommen, Durchzügler und stationäre Männchen

Seit Einführung des Artenförderungsprogramms für den Wachtelkönig wurden signifikante Unterschiede in der jährlichen Populationsgrösse festgestellt, was auch in anderen Ländern beobachtet wird. Studien zufolge können männliche Wachtelkönige ein nomadisches Brutverhalten zeigen, als Reaktion auf Änderungen der Lebensraumbedingungen. Dazu gehören Schwankungen im Beginn des Vegetationswachstums, Überschwemmungen und Mahd. Männchen können sich über grosse Teile des gesamten Brutgebiets bewegen und mehrere Brutgebiete besuchen, um ihre Fortpflanzungschancen zu erhöhen (Kempenaers und Valcu 2017).

In der Schweiz wurden 88 Wachtelkönige gefunden und gemeldet. Davon waren 53 Individuen mindestens 3 Nächte hintereinander zu hören und galten somit als stationär (Abb. 3). Dies entspricht 60% (Abb. 4), was über dem Durchschnitt der vergangenen Jahren liegt.

Der Suchaufwand nach Rufern ist in Graubünden ab 2016 etwas gestiegen, da seitdem zwei Mitarbeiter:innen von BirdLife Schweiz im Feld sind.

Die Tabelle 1 (Seite 11) fasst die Beobachtungen nach Kantonen zusammen. Bei den Beobachtungen handelt es sich hauptsächlich um rufende Männchen, ein rufendes Weibchen von Zuoz ist auch eingeschlossen, da sie höchstwahrscheinlich ohne ein stationäres Männchen am brüten war. Sonstige Weibchen werden einem Männchen zugeordnet.

Datenauswertung 2025

Datensammlung

Alle Daten in Bezug auf das Vorkommen des Wachtelkönigs werden in einer Datenbank von BirdLife Schweiz gesammelt. Dabei werden jegliche positive wie auch negative Beobachtungen der Reviersuche dokumentiert. Dazu kommen Meldungen welche direkt von Ornitholog:innen an BirdLife Schweiz gemeldet oder über ornitho.ch und ebird.com erfasst werden. Es wird dabei nach definierten Kriterien entschieden, ob es sich um einen Durchzügler, eine mögliche, wahrscheinliche oder sichere Brut handelt. Es werden Koordinaten, Schutzmassnahmen, Beobachtungsdauer, Datum und Zeit der ersten und letzten Beobachtung sowie die Höhenverteilung aller Beobachtungen dokumentiert.

Collecte de données

Toutes les données relatives à la présence du rôle des genêts sont collectées dans une banque de données de BirdLife Suisse. Toutes les observations positives et négatives de la recherche de territoire sont documentées. A cela s'ajoutent les informations transmises directement par les ornithologues à BirdLife Suisse ou saisies via ornitho.ch et ebird.com. Il est décidé selon des critères définis s'il s'agit d'un oiseau de passage, d'une nidification possible, probable ou certaine. Les coordonnées, les mesures de protection, la durée d'observation, la date et l'heure de la première et de la dernière observation ainsi que la répartition en altitude de toutes les observations sont documentées.

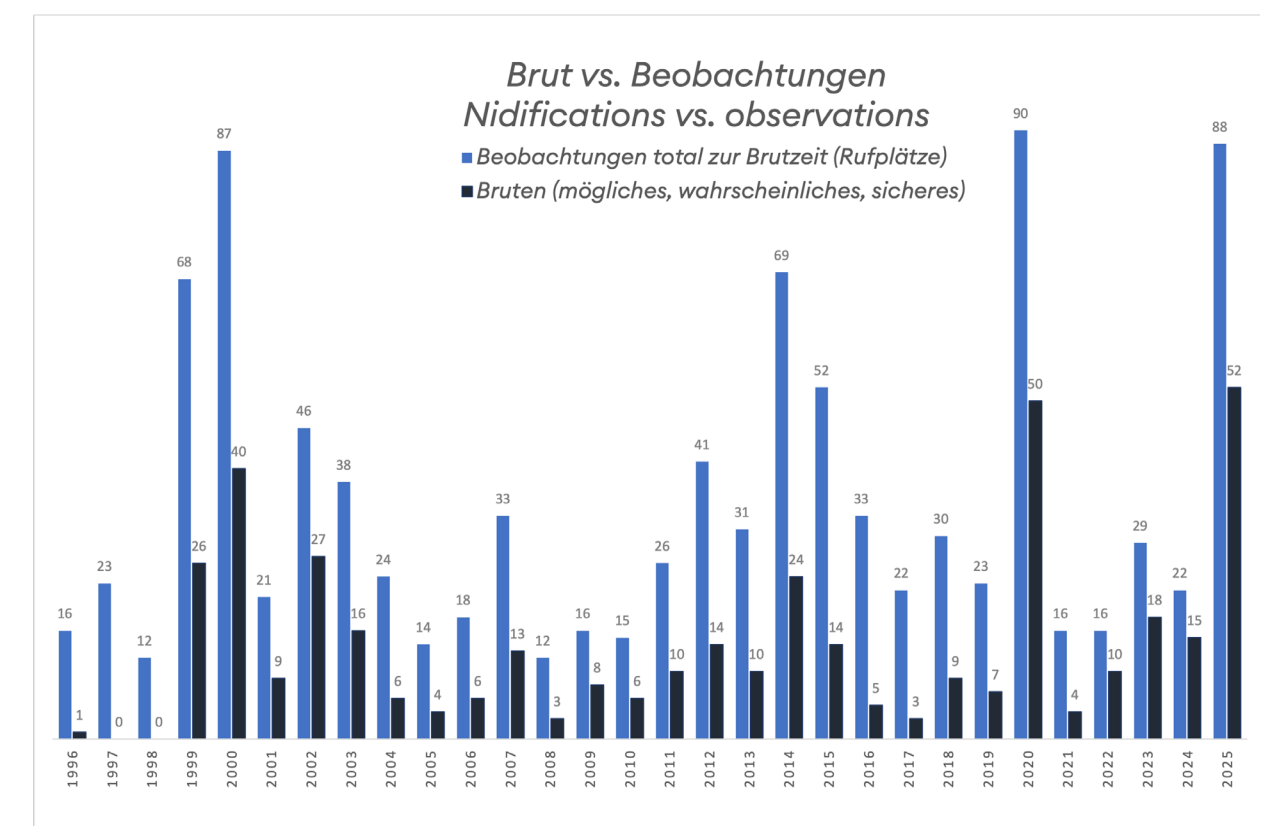


Abb. 1: Anzahl Wachtelkönig-Beobachtungen zur Brutzeit von 1996 bis 2025 (in blau), sowie Anzahl mögliche, wahrscheinliche und sichere Bruten (in schwarz).

Fig. 1: Nombre de Rôles des genêts détectés pendant la saison de nidification entre 1996 et 2025 (en bleu), ainsi que le nombre de nidifications possibles, probables et certaines (en noir).

Répartition, migrateurs et mâles stationnaires

Depuis l'introduction du programme de conservation du râle des genêts, des différences significatives dans la taille annuelle de la population ont été constatées, ce qui est également observé dans d'autres pays. Selon des études, les râles des genêts mâles peuvent avoir un comportement de reproduction nomade en réponse aux changements des conditions de l'habitat. Il s'agit notamment des variations dans le début de la croissance de la végétation, des inondations et de la fauche. Les mâles peuvent se déplacer sur une grande partie de l'ensemble de l'aire de reproduction et visiter plusieurs sites de reproduction afin d'augmenter leurs chances de se reproduire (Kempenaers et Valcu 2017). En Suisse, 22 râles des genêts ont été trouvés et signalés. Parmi eux, 15 individus ont été entendus au moins 3 nuits de suite et ont donc été considérés comme stationnaires (Fig. 3). Cette année, 68% des individus trouvés étaient stationnaires (Fig.4), ce qui est supé-

rieur à la moyenne de 49% des années précédentes. L'effort de recherche des appels a légèrement augmenté dans les Grisons à partir de 2016, car deux collaborateurs de BirdLife Suisse sont sur le terrain depuis lors. Le tableau 1 (page 11) résume les observations par canton. Les observations concernent principalement des mâles appelants, une femelle appelante de Zuoz est également incluse, car elle était très probablement en train de nicher sans mâle stationnaire. Les autres femelles sont attribuées à un mâle.

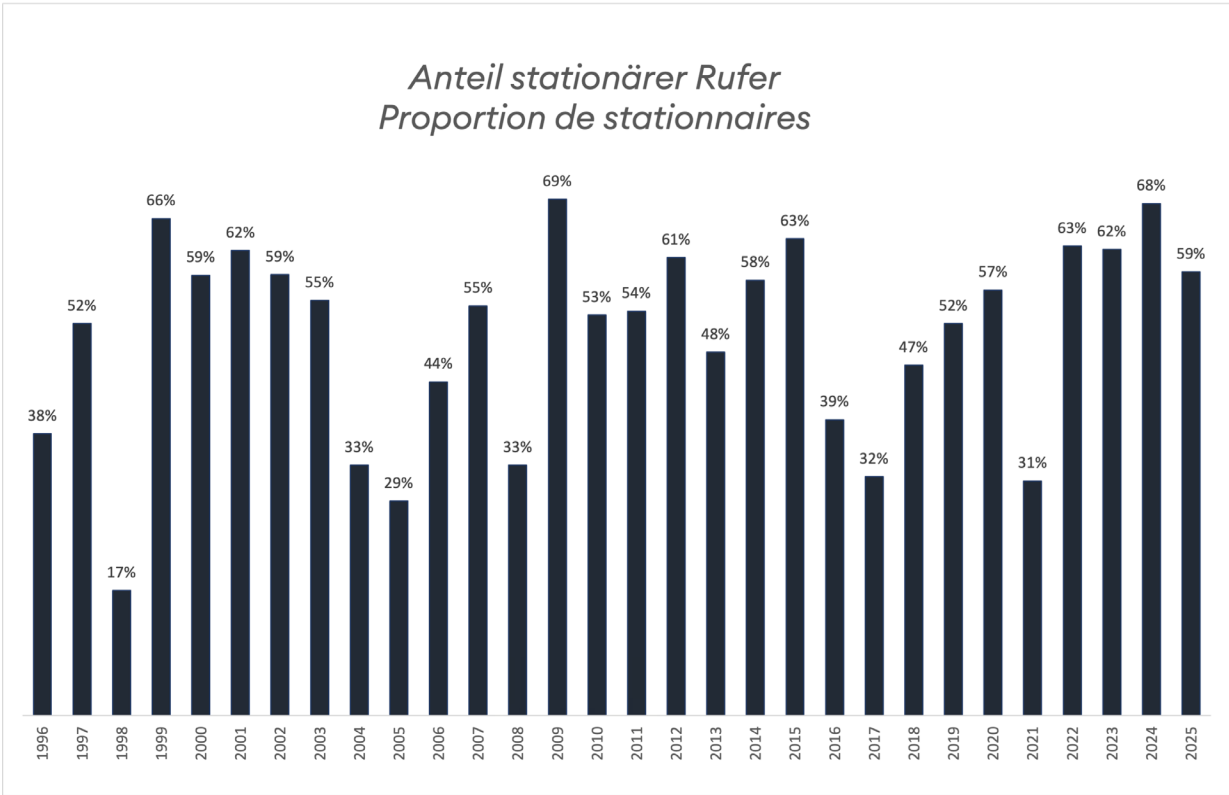


Abb. 2: Anteil stationärer Rufer (mind. 3 Nächte) zur Brutzeit zwischen 1996 und 2024.

Fig. 2: Pourcentage de Râles des genêts stationnaires (min. 3 nuits) pendant la saison de nidification de 1996 à 2024.

Informationen zu Erfassungsmethoden

In den Jahren, in denen nun schon mit Klangattrappen gearbeitet wird, wurden nur wenige neue Tiere durch das Abspielen der Klangattrappe entdeckt. Die mit Abstand meisten anwesenden Wachtelkönige machten sich durch spontanes Rufen bemerkbar. Allerdings erwies sich die Klangattrappe bei der Anwesenheitskontrolle von Rufern, welche sich schon über einen gewissen Zeitraum in einem Gebiet aufhielten und ihre Rufaktivität schon stark reduziert hatten, als äusserst nützlich. Zudem ist diese Methode hilfreich, um tagsüber den Wachtelkönig nachzuweisen, beispielsweise bei einem Treffen mit den Landwirten, auch wenn sie tagsüber seltener reagieren als nachts. Allerdings reagieren die Tiere nicht immer auf das Abspielen des Rufes. So funktioniert es beispielsweise bei Regen nur sehr selten, und je später in der Brutsaison man sich befindet, desto niedriger ist ihre Reaktivität.

Es ist entscheidend, dass Klangattrappen nur sehr zurückhaltend und einzig im Rahmen des Projektes und ausschliesslich als letzte Möglichkeit der Anwesenheitskontrolle eingesetzt werden!

Für eine genaue Lokalisierung des Rufstandortes sollte wenn immer möglich auf die Klangattrappe verzichtet werden. Reagiert ein Wachtelkönig nicht sofort mit Rufen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass er schon eine entscheidende Distanz in Richtung Klangattrappe zurückgelegt hat, bevor er antwortet. Diese Verfälschung des Rufstandortes kann zur Ausscheidung der falschen Fläche für den Schutzperimeter führen.



© L.Maumary

Literatur

- Alba R., G. Assandri, G. Boano, F. Cravero & D. Chamberlain (2021): An assessment of the current and historical distribution of the Corncrake *Crex crex* in the Western Italian Alps. *Avocetta* 95: 9 - 19
- Belg hali S., T. Hercé & A. Besnard (2021): Bibliography synthesis on corncrakes. Vurrent knowledge and feedback of some conservation measures. DREAL Pays de Loire & PNA Rôle des genêts Report. 62p.
- Berg A. & M. Hiron (2012): Occurrence of Corncrakes *Crex crex* in mosaic farmland landscapes in south-central Sweden - effects of habitat and landscape structure. *Bird Conservation International* 22: 234-245
- Borgo A. (2010): Check-list habitat requirement, threat and conservation of the *Crex crex* (Rallidae) in the Italian Alps. *Gortania Botanica, Zoologia* 32: 193-201
- Budka M., P. Kokocinski, P. Bogawski, M. Nowak, J. T. Blalas & M. Machura (2021): Seasonal changes in distribution and abundance of a local Corncrake population. *Journal of Ornithology* 162: 17 - 29
- Elts J. & R. Marja (2007): Counts of calling corncrakes (*Crex crex*) in Karula National Park in 2003 and 2004 and the effect of song playbacks on counting efficiency. *Hirundo* 20: 54-65
- Heer L., L. Maumary, J. Laesser & W. Müller (2000): Artenschutzprogramm Wachtelkönig in der Schweiz. Bestand, Ökologie, Lagebeurteilung und Schutzmassnahmen. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Heer L., J. Laesser, L. Maumary & A. Perrenoud (2001): Artenschutzprogramm Wachtelkönig – Jahresbericht 2001. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E. & P. Jäggi (2011): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2011. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E. & J. Laesser (2008): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2007. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E. & V. Martin (2009): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2008. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., S. Bachmann, S. Lampert & V. Martin (2018): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2018. BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., I. Fuchs, V. Martin & T. Näf (2017): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2017. BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., N. Guillod & V. Martin (2013): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2013. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., L. Hug, L. Moser & V. Martin (2019): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2019. BirdLife Schweiz, Zürich.
- Inderwildi E., C. Jenny & V. Martin (2015): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2015. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., S. Michler & V. Martin (2010a): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2009. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., R. Müller & V. Martin (2010b): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2010. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., S. Schellinger, F. Schreier & V. Martin (2016): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2016. BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., Y. Schwarzenbach & V. Martin (2014): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2014. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., I. Strub & V. Martin (2012): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2012. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Lombardo L., L. Kamp, C. Leuba, M. Schuck, L. Maumary & V. Martin (2020): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2020. BirdLife Schweiz, Zürich.
- Lombardo L., K.Etter & G.Kurmann (2021): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2021. BirdLife Schweiz, Zürich.
- Ottvall, R. Female Corncrake(*Crex crex*) singing in the wild. *J Ornithol* 140, 453–456 (1999)
- Rennie F. (2022): The Corncrake. An Ecology of an Enigma. Whittles Publishing Ltd., Scotland.
- Sackl P., H. Faber, K. Dvorak, W. Ilzer, J. Putz, M. Russ, G. Zeiler & L. Zechner (2004): Bestandsentwicklung und Verbreitung des Wachtelkönigs (*Crex crex*) im steirischen Ennstal, 1998-2003. *Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich* 1-2/2004: 1-7
- Stucki S., C. Elmiger & J. Laesser (2003): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2003. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Stucki S., J. Laesser, A. Perrenoud & U. Baumgartner (2004): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2004. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Stucki S., A. Gerber, A. Bassin, P. Decristophoris & M. Ritschard (2006): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2005. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Stucki S., V. Martin, J. Laesser & F. Lentze (2007): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2006. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Wenger R., Y. Bilat, L. Maumary & A. Perrenoud (2002): Artenschutzprogramm Wachtelkönig – Jahresbericht 2002. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).

BirdLife Schweiz
Wiedingstrasse 78
Postfach | 8036 Zürich
crexcex@birdlife.ch | www.birdlife.ch